

{ppgallery width="200" height="170"}



{/ppgallery}Es war einfach „Liebe auf den ersten Kloß“ als Klaus in der Presse vernahm, dass in Friedrichroda bald das erste [Thüringer Kloßtheater](#) seine Pforten öffnen wird. Ganz aufgeregt markierte sich Klaus die Premiere des ersten Bühnenstücks in seinem Kalender. Am 16. April war es dann endlich soweit. Schon am Vorabend machte sich Klaus auf nach Friedrichroda, um gleich am anderen Tag einen Sitzplatz in der ersten Reihe zu kriegen. Doch dann kam wiederum alles ganz anders ...

Das erste Thüringer Kloßtheater – [endlich](#) , Klaus war in Friedrichroda angekommen. Hier sollte am nächsten Tag also die Premiere des Schwanks

[„Liebe auf den ersten Kloß“](#)

steigen. Klaus war begeistert! Und er war mächtig stolz über seinen genialen Einfall, sich schon am Vorabend der Premiere vor die Eingangstür des Kloßtheaters zu legen, um dann am nächsten Morgen als Erster ein Premierticket zu ergattern. Er machte es sich in seinem mitgebrachten Kloßsäckchen gemütlich. Erfahrungen mit derartigen Aktionen hatte er bereits vor dem ein oder anderen Discounter gesammelt, als am nächsten Tag mal wieder billige Kartoffelsäcke im Angebot waren. Ein bißchen fröstelte es ihn aber jetzt doch. Gut, dass

[Doreen](#)

, die Hausherrin, so schnell auf Klaus aufmerksam wurde. Sie gab ihm zu verstehen, dass hier niemand vor der Tür schlafen müsse, immerhin gäbe es hier im

[Hotel am Thüringer Kloßtheater](#)

zwölf gemütlich eingerichtete Zimmer, in denen für Klaus bestimmt ein Schlafplätzchen aufzutreiben sein sollte. So war es dann auch. Klaus schlief herrlich und gut ausgeruht und in aller Früh stand er als erster an der Kasse. Allerdings sollte er auch für die nächsten Stunden der Erste und Letzte dort sein. Hatte er sich im Tag verirrt, war er womöglich der einzige Interessent am Kloßtheater?! Ganz verwirrt starrte Klaus in

[Thomas](#)

Gesicht, als dieser um die Ecke bog. Thomas starrte verwirrt zurück.

Thomas: Was willst`n du hier? Zur Küche geht`s dort lang.

Klaus: Nee. Da will ich heute ausnahmsweise nich hin. Ich warte, dass die Kasse aufmacht. Ich

will ein Ticket für die Premiere heute Abend.

Thomas (lachend): Hä? Die Premiere ist doch schon längst ausverkauft. Da ist nichts zu machen. Da bist du wohl zu spät.

Klaus: Wie jetzt?! Ausverkauft?! .. Kannst du mir nicht deins geben?

Thomas: Das geht nicht. Ich bin doch der Geschäftsführer.

Klaus: Und ich bin der wohl berühmteste Thüringer (Kloß) aller Zeiten! Klaus der Kloß!

Thomas: Das kann ja jeder behaupten. Kannst dich ja mal bei uns bewerben. Vielleicht klappt es später mal.

Klaus überlegte. Bewerben? Gar keine schlechte Idee. Schnell machte er sich ins [Brauhaus Friedrichroda](#)

und ließ sich ein paar selbstgebraute Schackobräus munden. Bei jedem weiteren Gläschen fiel ihm das Schreiben ein Stückchen leichter und nach nicht einmal einer Stunde hatte er seine Bewerbung fertig. Klaus eilte hastig zu Thomas zurück und übergab ihm sein Bewerbungsschreiben. Wenn nicht als Zuschauer, dann vielleicht als Bühnendarsteller, bekäme er die Chance am Kloßtheater teilzunehmen. Thomas musste über Klaus Bewerbung schmunzeln und hatte schließlich ein Herz mit ihm. Klaus durfte an der Premiere teilnehmen, wenn auch nicht in der ersten, sondern ganz hinten, in der letzten Reihe. Aber immerhin. Klaus war so was von erleichtet.

Endlich tat sich die Bühne auf. Alles schien gut. Der Punkt war nur der, dass Klaus von hier hinten nichts sehen konnte. So sehr er sich auch mühte und hoch und runter hopste, er sah nix. Frustiert klaute sich Klaus einen echten Kartoffelkloß vom Teller des Gastes nebenan und verspeiste ihn. Hm lecker! Auf den Geschmack gekommen, ergaunerte er gleich noch mehr Klöße von den Besuchertellern und merkte dabei gar nicht, dass sein Bauchumfang immer größer und größer wurde. Bald bemerkte er, dass er auf einmal wunderbar dem Bühnenstück folgen konnte. Er überragte mit seiner Größe alle anderen und hatte einen wunderbaren Blick zur Bühne. Doch der Riesenklaus blieb nicht lange unentdeckt – ein paar findige Theaterbesucher rund um ihren Anführer Hagen, die sich später allesamt als Mitarbeiter des Tourismusamtes Friedrichroda herausstellten, kamen auf die Idee Klaus einfach zu kidnappen und ihn auf die Bühne zu tragen. Quasi als Geschenk zur Neueröffnung. Klaus wollte sich erst wehren, als er aber merkte, dass er dort vorn von allen Seiten bejubelt wurde, war Klaus mächtig stolz. Ein wahrhaft großartiger Premierenabend, fand Klaus. Hier im Kloßtheater kommen Thüringer Klöße wahrlich groß raus, stellte er fest. Das Thüringer Kloßtheater kann Klaus daher nur jedem wärmstens ans Herz legen. Alles Wissenswerte rund um das Theater sowie [Tickets](#) findet Ihr auf der Internetseite des Thüringer Kloßtheaters unter [klosstheater.de](#)

. Bühne frei!{ppgallery width="200" height="170"}



KLAUS DER KLOB
Der wohl berühmteste Thüringer (Klob) aller Zeiten

wohne bei meiner Managerin "Gaby"
Telefon: 036924 449833
Mobil: 0178 3003678
E-Mail: klaus@derkloss.de

09.11.2014

Bewerbung als Klob
Ihr Stellengesuch in der Thüringer Allgemeinen vom 28.10.2014

Hallo Doreen, hallo Thomas,

Ihr sucht noch Leute für euer KlobTheater?

Ich bin genau euer Mann, ahm euer Klob. Wie ihr im Anhang sehen könnt, bin ich schon in verschiedenste Rollen geschlüpft und habe durchaus Bühnenerfahrung.

Meine Rollen als Klaus Störtebeker, Zauberer von Klob, Dr. Klaus Kleist, Sherlock Klob, Klaus Bonaparte, Centurio Klaus, Ritter der Klobrunde, Klosterbruder oder Osterklob fanden beim Thüringer Publikum immer tosenden Beifall.

Allerdings kann ich zu Weihnachten leider nicht. Da mich meine Rolle als Santa Klaus in dieser Zeit vollständig ausfüllt.

Zu meinen größten Kartoffelstarken gehören: Pantomime, Stummgesang und Improvisation.

Ich würde mich freuen, in eurem Theater eine bedeutende und zentrale Hauptrolle zu erhalten.

Klobartige Grüße
Klaus der Klob

Klaus der Klob

Lebenslauf



ZU MEINER PERSON

Vorname und Nachname	Klaus der Klob
Geburtsdatum und -ort	24.12.1817 in den Tiefen des Thüringer Waldes
Familie	polygam

SCHUL- UND BERUFSAUSBILDUNG

1822 – 1832	Besuch der Klosterschule
	Abschluss: Mittlere Garzeit
1832 – 1842	Ausbildung als Küchenchef
	Abschluss: Meister (Note: gut)
1842 – 1941	Chef der Klosterküche
1941-1945	Verpflegungsbataillon an der Ostfront
1945-1949	es gab zu wenig Kartoffeln
1949-1989	LPG Kantine
1989-1991	arbeitssuchend (keiner wollte mehr Klöße)
1992-1998	Aushilfsjobs als Diskokugel
1999-2009	Philosophie- und Schauspielstudium
2009-2010	StartUp-Gründung eines Internetshops (Klausladen auf www.derkloss.de)
seit 2010	verschiedene Rollen als Schauspielklob

KENNTNISSE

EDV	MS Word, MS Excel, MS PowerPoint, matlab, Java, JavaScript, VBA, Joomla, php, ActionScript, SQL usw. usw. usw.
Sprachen	Thüringisch, Deutsch, Englisch, Französisch

INTERESSEN

Gulasch, Rouladen und Rotkraut



{/ppgallery}